

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 95.

Halle, Donnerstag den 25. April
Hierzu eine Beilage.

1839.

Das 10te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute
ausgegeben wird, enthält: unter

- Nr. 1996. den Handels-Vertrag zwischen Preußen und den
Zoll-Vereins-Staaten einerseits und den Nieder-
landen andererseits, vom 21. Jan. d. J.; und
 - 1997. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 10. April d. J.,
den Steueratz des Lumpenzuckers für Siedereien be-
treffend.
- Berlin, den 22. April 1839.
Königl. Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Berlin, d. 22. April. Se. Excellenz der Kaiserl. Russi-
sche General der Kavallerie und General-Adjutant, Graf von
Witt, ist von Warschau, und der General-Major und Kom-
mandeur der 10ten Kavallerie-Brigade, von Wolff, ist von
Mersburg hier angekommen.

Se. Durchl. der Königl. Hannoverische General-Major und
Präsident des Staats-Rathes, Fürst Bernhard zu Solms-
Braunfels, ist von hier nach Hannover abgereist.

Berlin, d. 23. April. Se. Maj. der König haben dem
General-Major von Koschull, Kommandanten zu Königs-
berg, den Rothem Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu
verleihen geruht.

Des Königs Maj. haben den seitherigen Ober-Regierungs-
Rath und Abtheilungs-Dirigenten beim Regierungs-Kollegium
zu Köslin, Braun, zum Präsidenten der Regierung in Gum-
binnen Allernädigst zu ernennen geruht.

Se. Durchl. der General-Lieutenant und Gouverneur von
Luxemburg, Prinz Friedrich zu Hessen, ist von hier
nach Neu-Strelitz abgereist.

Marienburg, d. 17. April. Die Rogat ist bis zu
ihrer Ausmündung ins Haff vom Eise befreit, und da der Was-
serstand niedrig ist, so sind die Arbeiten zur Abdämmung des
Deichbruchs bei Schönau gestern durch fast 500 Menschen be-
gonnen worden, so daß man noch in dieser Woche das fernere
Einstromen der Wassermassen in den Werder zu hemmen hofft.
Die Straße über Groß-Lichtenau nach Dirschau dürfte dann
wohl schon in einigen Wochen mit einem kleinen Umwege wieder
zu benutzen sein. Weiterhin, wo die Hauptmasse des Wassers

sich hingeworfen hat, ist die Chaussée an einigen Stellen gänzlich
durchbrochen; die Größe des Schadens wird sich erst nach völli-
gem Abflusse des Wassers ermessen lassen. Die hiesige Schiffbrücke
ist noch nicht aufgestellt, doch ist mit Gewißheit anzunehmen,
daß dies geschehen sein wird, ehe die Passage über Lichtenau und
auf der Chaussée wiederhergestellt ist.

Am 17. April Abends starb zu Hanau die verwittwete
Herzogin Friederike von Anhalt-Bernburg, eine
Schwester des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen. Sie war
geboren am 14. Sept. 1768, vermählte sich am 29. Nov. 1794,
und ward geschieden im August 1817.

Niederlande.

Amsterdam, d. 17. April. Der Großfürst-Thron-
folger von Rußland und die übrigen hohen Personen be-
suchten heute das Häuschen Peter des Großen zu Zaar-
dam, (wo derselbe unerkannt in der Tracht eines gewöhnlichen
Seemanns die Schiffsbaukunst erlernte) bei welcher Veranlassung
mancherlei Festlichkeiten da'elbst Statt fanden. — Morgen ver-
lassen die erlauchten Gäste wieder unsere Stadt. — Nächsten
Montag wird der Großfürst-Thronfolger das Lager besuchen;
die Reise nach England ist noch unentschieden.

Nach dem Handelsblad rechnete man in London mit Be-
stimmtheit darauf, daß der belgische Gesandte gestern oder
heute den Traktat unterzeichnen werde.

Amsterdam, d. 18. April. Die hohen Personen sind
heute nach dem Haag zurückgekehrt; nur die Frau Prinzessin
von Dranien ist, einer leichten Unpäßlichkeit wegen, hier
zurückgeblieben.

Der Abendbote bringt heute ein längeres Schreiben seines
Londener Korrespondenten, wornach der Definitivtraktat am 16.
von belgischer Seite unterzeichnet werden sollte. Hr. van
de Beyer bat aber noch um einen Tag Aufschub, da er die
Abschriften des Traktats noch nicht ganz in Ordnung und auch
noch nicht kollationirt habe.

Belgien.

Lüttich, d. 15. April. Der Sekretair des preussischen Ges-
sandten Grafen v. Seckendorf kam am 13. d. M. auf seiner
Reise nach Brüssel durch unsere Stadt. Hr. v. Seckendorf wird,

wie man sagt, im Laufe dieser Woche hier ankommen, um seine Funktionen bei unserer Regierung wieder zu übernehmen.

B e r m i s c h t e s.

— München, d. 17. April. Gestern Abend wurde (wie schon früher berichtet) die Schillerstatue nach ihrem Bestimmungsort, Stuttgart, abgeführt. Als der sechs-spännige Wagen mit der Inschrift: Friedrich von Schiller, und geziert mit einer bayerischen und einer württembergischen Fahne, sich durch die Straßen bewegte, wurde Mancher von einem Gefühle beschlichen, nicht unähnlich dem, das beim Leichenbegängniß eines eben Verschiedenen rege wird,

dem wir im Leben Ehrfurcht und Bewunderung zollten, ja Augenzeugen besagen, daß einige Personen unwillkürlich ihr Haupt entblößten. So geht die Verehrung für den großen Todten auch auf dessen Standbild über. Letzteres wird eine herrliche Zierde der Hauptstadt sein, der es nunmehr angehört.

— Zu Heidelberg beging am 15. April der Geheimrechenrath und Professor Dr. Paulus, Senior der theologischen Fakultät, sein fünfzigjähriges Jubiläum als Universitätslehrer. Er ward am 15. April 1789 Professor der orientalischen Sprachen an der Hochschule zu Jena und ist seitdem in ununterbrochener literarischer Wirksamkeit geblieben.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die heute Morgen um 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Emilie geb. Zimmermann, von einem muntern Jungen, beehrt sich hierdurch Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen
Pöplig, den 22. April 1839.

Der Amtmann Schmidt.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die desig-nirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hierdurch aufgefordert.

1) An Hrn. Maurermeister. Ramdohr in Aschersleben. 2) An Hrn. Kaufmann Kochs in Berlin. 3) An Hrn. v. Marschall in Herrngosserstedt. 4) An den Hülflehrer bei der Knabenschule in Schraplau. 5) An die Wittwe Malzbrand in Wehlar. 6) An Hrn. Stud. Freisen in Kiel. 7) An Hrn. Schmidt in Bitterfeld. 8) An Hrn. Schauspiel-Director Swoboda in Weiningen. 9) An den Schuhmachermeister Blumen in Berlin.

Halle, den 23. April 1839.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Von dem Königl. Landgerichte zu Halle werden alle und jede, welche an dem Nachlasse des am 18. April 1836 auf der Festung Magdeburg verstorbenen Stadtsecretairs zu Lbbejun, Johann Martin Christoph Hunsdorf, welcher keine 200 Thlr. übersteigen wird, und worüber der erbhaftliche Liquidations Prozeß eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie spätestens in dem, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Schröder, als Deputirten, auf den 22. Mai dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, anberaumten präklusivischen Liquidations-Termine entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justizcommissarius, wovon den hie-

sigen Orts Unbekannten die Herren Justiz-commissarien Gödecke, Fritsch und Riemer in Vorschlag gebracht werden, in dem Local des unterzeichneten Gerichts, Vormittags um 9 Uhr, erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzeigen, die Beweismittel beibringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen erwarten. Bei ihrem Ausbleiben im Termin und bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie aller etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden werden.

Halle, d. 1. März 1839.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Koch.

Bekanntmachung.

Am 28. October v. J. sollen mittelst Durchschneidung des Strickes, mit welchem eine Kiste auf einer Kalesche aufgebunden gewesen, auf der Chaussee zwischen hier und Nietleben aus der Kiste eine seidene Schürze, einige Ellen Gingham, einige Lächer, ein kleiner Shawl, ein Frauenhalstragen und wollenes Garn entwendet worden sein. Schürze und Gingham befinden sich bei uns in Verwahrung. Der Bestohlene wird hierdurch aufgefordert, sich bei uns zu melden oder der nächsten Behörde zur Mittheilung an uns Anzeige zu machen.

Halle, den 20. April 1839.

Das Königl. Inquisitoriat.

Das Abstecken von Rasen oder sonstiges Zerstoren der Grasnarbe auf den Hallischen Hütungsplätzen wird hiermit untersagt.

Halle, den 22. April 1839.

Die Flurherren.

Karden-Verkauf.

Es sollen die Karden von 2 Acker Feld in Naundorfer und Stennewitzer Mark auf

den 1. Mai 1839, Nachmittags 2 Uhr, an Gerichtsstelle in Burg an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich verkauft werden, und werden Kaufliebhaber mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß

der Schulze Kising in Burg den Acker auf Verlangen vorher nachweisen wird.

Burg bei Halle, den 22. April 1839.

Das Patrimonial Gericht daselbst.
Schulze.

Bekanntmachung.

Der bekannt gemachte Licitations-Termin in der Naundorffschen Subhastations-sache zu Strenz, Naundorff, den 23. t. M., wird hiermit wieder aufgehoben.

Piesdorff, den 20. April 1839.

Nolig von Wedellsches
Patrimonial-Gericht.

Holz-Auction.

Montag den 29. April c., früh 10 Uhr, sollen im Königl. Heiderewiere eine Quantität kiehene Bohnenstangen und weiche Stockklästern versteigert und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Kaufliebhaber wollen sich in der Erdölwitzer Gasse einfänden.

Petersberg, den 22. April 1839.

Der Oberförster
Fromme.

Sonntag den 28. April, Nachmittags um 3 Uhr, sollen im Gasthose zum schwarzen Bock hieselbst zwei gesunde, starke Ackerpferde, 9 und 10 Jahr alt, so wie ein guter vierstiger, in vier Federn hängender, Kutschwagen, endlich ein neuer Sattel mit neu silbernen Steigbügeln, und ein neuer Zaum mit neu silberner Kandare meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Pferde und Wagen können zu jeder Zeit bei mir gesehen werden.

Eönnern, den 20. April 1839.

Der Post-Commissarius
Harpe.

Ein junger Dekonom, von seinem jetzigen Prinzipal bestens empfohlen, sucht zu Johanns d. J. ein anderweitiges Engagement. Adressen bittet man unter B. R. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Morgen Freitag den 26. April **Wasserkuchenfest**, auch ist der Saal geheizt; um gütigen Zuspruch bittet

Rühne auf der Maille.

Bekanntmachung.

Die bisherige Fahrpost zwischen Leipzig und Mühlhausen wird vom 1. Mai c. aufgehoben, und in deren Stelle eine viermal in der Woche courfrende Personenpost zwischen Merseburg und Sondershausen eingerichtet werden. Die letztere Post wird in Merseburg mit der Personen-Post nach und von Leipzig und in Artern mit der täglichen Fahrpost zwischen Halle und Erfurt in genaue Verbindung gesetzt.

Der Gang ist folgender:

<p>Von Sondershausen nach Merseburg am Montag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend. 15 Uhr 10 Min. 5 Uhr 30 Minuten</p>	<p>Von Merseburg nach Sondershausen Montag, Donnerstag, Freitag, Sonntag 12 Uhr 30 Min. bis 12 Uhr 50 Min.</p>
--	--

Die Verbindung mit Tennstädt, Langensalza und Mühlhausen wird in der Art erreicht werden, daß von Weißensee ab ebenfalls eine viermal wöchentliche Personen-Post nach und von Mühlhausen in Gang kommen wird, welche sich mit der Fahr-Post zwischen Halle und Erfurt genau verbindet.

Mit der Personen-Post werden alle vorhandenen postmäßigen Gegenstände und Briefe befördert. Welchen sich zur Mitreise mit derselben mehr Personen als der Hauptwagen fassen kann, so werden bei Chaisen gestellt. Das Personengeld für eine Person wird auf 6 Sgr. für die Meile festgesetzt, und ist die Mitnahme eines Freigepäcks von 30 Pfund gestattet.

Durch die vorstehend eintretenden Veränderungen in den Post-Verbindungen zwischen Merseburg und Artern, wird auch eine solche in dem Gange der Fahr-Post zwischen Naumburg und Querfurt notwendig.

Letztere soll in der Art stattfinden, daß die gedachte Post vom 1. Mai c. ab, anstatt zweimal in der Woche, viermal wöchentlich courfren und in folgender Weise befördert werden soll:

aus Querfurt: Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend 6 Uhr Abends nach Durchgang der Personen-Post von Artern nach Merseburg,
in Naumburg: Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend 12 Uhr Abends,
aus Naumburg: Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr Vormittag in Querfurt an denselben Tagen 4 Uhr Nachmittag zum Anschluß an die Personenpost nach Artern und nach Merseburg.

Das Publikum wird von diesen Veränderungen in Kenntniß gesetzt.

Querfurt, den 18. April 1839.

Königl. Post-Amt.
Freyer.

Schaaferkauf.

34 Stück sechsährige, 19 vierährige, 22 einährige Hammel und 13 Hammellämmer; ingleichen 64 Stück sechsährige, 14 vierährige, 15 einährige Schaafe und 25 Schaaflämmer, sämmtlich völlig gesundes und wohländertes Vieh, stehen mit der Wolle bis Anfangs Mai bei mir zum Verkauf, und können täglich von 5—8 Uhr Morgens gesehen werden.

Der Post-Commissarius
Harpe in Cönnern

Konzert-Anzeige.

Mittwochs den 1. Mai, Nachmittags 4 Uhr, gedenkt der Unterzeichnete im Saale des hiesigen Schützenhauses ein großes Vocal- und Instrumentalconcert zu veranstalten.

Alle Musikfreunde der näheren und ferneren Nachbarschaft hierzu ergebenst einladend fügt der Unterzeichnete noch bei, daß besondere Concertzettel das Nähere bekannt machen werden, so wie, daß dem Concert ein Ball folgen soll.

Eisenberg im Herzogth. Altenburg,
am 21. April 1839.

A. Feller,
Hoforganist.

In der Amtsbrauerei zu Siebichenstein sind gute Weisbissen zu verkaufen, à Quart 2½ Sgr.

Cremserweiß und feinstes Bleiweiß in gebleichtem Firniß gerieben von ausgezeichneter Güte, **weiße Lackfarbe** zum schnelltrocknenden glänzend weißen Anstrich, welcher nie gelb wird, **bunte Salfarben** in Lack und Firniß, und **weißen Vellack** zum Ueberziehen des gewöhnlichen Bleiweißanstrichs, um das Gelbwerden desselben zu verhindern, empfiehlt zu geneigter Abnahme
Ferdinand Matthesius,
Halle, Leipzigerstraße.

Sehr große Bäcklinge à Stück 6 Pf. bis 1 Sgr. bei

G. Goldschmidt.

Herren-Gravatten, Gummi-Hofenträger, Uhrschuuren und Strippen empfiehlt sehr billig

Franz Vaccani.

Italienische Maraschino und Chokolade empfing

Franz Vaccani.

Die in Nr. 93 des Hallischen Couriers angekündigte Strohauction in Bedra kann nicht stattfinden.

Vom 26. d. M. ab, beziehe ich das von Madame Lampugnani übernommene Haus, setze hierin mein bisheriges Colonial-, Produkten- und Expeditions-Geschäft in gleicher Eigenschaft fort, und ver-einge hiermit noch die Bitte, das bisher geschenkte Vertrauen fernerhin angeheben zu lassen, welches ich durch strenge Rechlichkeit stets zu verdienen suchen werde.

Eisleben, den 22. April 1839.

Friedrich Glinter.

Ueber Daguerre's Erfindung, den Bildern der Camera obscura bleibende Dauer zu geben.

In diesen und in vielen andern deutschen Blättern ist dieser für Wissenschaft, Kunst und Gewerbe höchst wichtigen Erfindung ganz umständliche Erwähnung geschehen. Viele Chemiker, namentlich die sogenannten technischen, haben sich in der geraumen Zeit, seit der ersten Bekanntwerdung der Sache, dieses ganz einfache, auf einer genaueren Kenntniß der Reagirung chemischer Stoffe beruhende Verfahren zu ermitteln vergebliche Mühe gegeben.

Es ist mit dieser Erfindung wie mit dem Ei des Columbus — und ich will hier nur vorkäufig mittheilen, daß ich das ganze Verfahren in kurzer Zeit zur öffentlichen Kenntniß bringen werde, da ich es bereits selbst entdeckt habe.

Halle, den 23. April 1839.

Dr. Netto.

Freitag den 26. Droshan bei Stoll.

Donnerstag, den 25. April 1839.

Zweite Gastdarstellung des K. K. National-Solo-Tänzers Herrn Klaf nebst Familie.
Divertissement.

- 1) Ungarischer National-Ensemble-Tanz.
- 2) Chinesisches Pas de deux, getanzt von Alphons und Rosa Klaf.
- 3) Zum Schluß: Großes ungarisches National-Pas de deux, von Herrn und Madame Klaf getanzt.

Verher:

Die beiden Grenadiere.

Lustspiel in 3 Akten von Cords.

Freitag, den 26. April. Zum Erstenmale:

Zum treuen Schäfer.

Neue komische Oper in 3 Akten von Adam.

*** Mad. Bergamotte, eine Parfumeuse, Mad. Seitzler als erste Gastrolle.

*** Caroline, ihre Tochter. Mad. Mar-purg vom Detmolder Hoftheater, als zweite Gastrolle.

Die Direction.

Eine neumilchende Kuh, friesischer Rasse, und ein Reitpferd, mittlerer Größe, brauner Langschwanz, ist auf dem Rittergute Passendorf zu verkaufen.

Es sind stets geschmackvolle und gründlich gut gefertigte Cylinder-, Ancre- und Duplex-Uhren bei uns zu haben, einfache, als auch mit Repetition und Secondes indépendantes.

Da wir diese Uhren weder von Messen noch aus andern Fabriken beziehen, sondern unter sorgfältiger Leitung selbst anfertigen lassen, so ist es uns um so möglicher, zuverlässig dienen zu können, und leisten im Verhältniß der Güte der Uhren langjährige Garantie. Alte goldene Uhren, Ketten zc. nehmen wir stets dagegen an.

Gebr. Eppner,
Leipzigerstraße No. 281, dem goldenen Löwen gegenüber.

Schlangen-Surtenkern, für deren Güte bürgt, verkauft

Fr. Hensel, Leipzigerstraße.

Ein Theilnehmer zu einer Destillations-Anstalt mit circa 500 Thlr. wird gesucht. Schloßgasse No. 1061. das Nähere.

Eine ganz gute vielverbesserte Getreide-Fege mit drei Fuß langen Sieben, steht zum Verkauf bei dem Schlossermeister Ansin in Cisleben.

Bleiweiß,

in weißem Firnis abgerieben, nebst andern Arten bunter Oelfarbe und dazu gehörenden Firnissen und Lacken, bei Fr. Schlüter sen., große Steinstraße No. 86.

Wagenschmiere,

nicht abseßend, der Eitr. 4 Thlr. 15 Sgr., bei Fr. Schlüter sen.

Schuhmacherpech,

gleich zubereitet, à lb 2 Sgr., ist wegen seiner Güte und Eigenthümlichkeit besonders zu empfehlen. Fr. Schlüter sen.

Die Brauerei des Ritterguts Dreßsch soll vom 10. d. Mis. an verpachtet werden. Pachtlustige mögen sich sobald als möglich dafelbst melden.

Turnipstern bei Flor in Brachwitz.

Um jedem etwaigen Irrthum vorzubeugen, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß in meinem

Musikalienleihinstitut

stets auch die neuesten und besten Gesangstücke in großer Auswahl vorräthig sind.

C. A. Kummel's Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.
G. C. Knapp.

3300 Thlr. Capital beabsichtigt das Kirchenkollegium zu St. Ulrich in Halle gegen genügende pupillarische Sicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Kirchen-Vorsteher
Pechmann, wohnhaft in Nr. 453 hieselbst.

Unterzeichnete beabsichtigt ihr althier No. 61. am Markte belegenes, 4 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen enthaltenes Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hof und Einfahrt, welches sich zum Betriebe der Gastwirthschaft oder ähnlicher Geschäfte sehr gut eignet, so wie auch mehrere musikalische Instrumente, an Pauten, Klavier, Pässe, Violinen und Blasinstrumente, auch männliche Kleidungsstücke, aus freier Hand zu verkaufen, und kann ein Theil der Hauskaufgelter gegen Verpfändung des Grundstücks an den Käufer stehen bleiben.

Wettin, den 19. April 1839.

Die Wittwe Henze.

Ein Kapital von 700 Thlr. liegt sofort auf sichere Hypothek zum Ausleihen bereit und ist bei pünktlicher Zinszahlung nicht leicht einer Kündigung unterworfen. Alles Nähere durch J. S. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Ein halbjähriger Windhund ist billig zu verkaufen am Markt No. 799.

Ein Gärtner zur sofortigen Anstellung wird gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Bachhaus-Verkauf.

Auf den 1. Mai c., des Vormittags um 10 Uhr, soll das in Cisleben neben dem goldenen Ringe in der schönsten Lage belegene Bachhaus, welches sich in sehr gutem baulichen Zustande befindet, worin seit langen Jahren sehr gute Mahrung betrieben worden, und welches mit 5 Stuben, 6 Kammern, 2 großen Holzställen, 7 verschiedenen andern Ställen, 2 Keller, Brunnen auf dem Hofe, Waschhaus und Thorfahrt versehen ist, veränderungswegen meistbietend im Hause selbst, worauf 1000 Thlr. zur ersten Hypothek gegen 4 pCt. Zinsen stehen bleiben können, verkauft werden; wozu Käufer einladet
Melcher.

Die Anfuhr einer beträchtlichen Quantität Braunkohlen vom Langenbogener Werke bis hierher an die Saale, soll in einzelnen Partien à 500 und 1000 Tonnen an Mindestfordernde verdingen werden, und wollen Fahrtlustige sich zu dem, am 28. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Gasthose stattfindenden Termine einfinden.

Salzmünde, den 22. April 1839.

J. S. Volke.

In der Fuchsmühle bei Nüglich am Peterberg sind 6 Schock Saß und etwas Streich'arpsen zu verkaufen. Ohlhoff.

Bei Eduard Anton ist zu haben:
Schädlichkeit, was willst du?
Sendtschreiben an den Hrn. Pastor Wimmer zu Naumburg vom Lehrer Künstler dafelbst. gr. 8. geh. Preis 5 Sgr.

Ein auswärtiger an Ostern a. c. ausgeleiteter junger Mann von der Handlung, welcher eine gute Hand schreibt und gute Empfehlungen hat, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst placirt zu werden. Nähere Auskunft über seine Aufführung wird Herr Ernst Voigt in Halle zu ertheilen die Güte haben.

Einen Handlungsdienner, gewandter Detailist, weist zu sofortigem Antritt nach die Expedition des Couriers.

Einem sehr geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt ab

das **Commissions-Geschäft mit Landesprodukten und Getreide** betreibe.

Indem ich die resp. Herren Oekonomen und das handeltreibende Publikum in dieser Beziehung um recht viele Aufträge bitte, versichere ich, daß ich dieselben zu Jedermanns Zufriedenheit reell und prompt ausführen werde.

Mannsfeld, d. 22. April 1839.

Wilh. Friedr. Strien.

So eben ist erschienen und in der Kümmerl'schen Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung zu haben:

Der untrügliche Maulwurfsfänger,

oder die Kunst, Maulwürfe auf eine völlig zuverlässige und sichere, auch sehr unterhaltende und belustigende Weise in Gärten und auf Wiesen zu fangen. Zweite verbesserte und verm. Aufl. Nebst 1 Stein-druck. 8 Geh. 7 Thlr.

Die erste Auflage wurde von einem Speculanten unter wörtlicher Beibehaltung dieses Titels und unverändertem Abdruck langer Stellen nachgeahmt und halb und halb sogar nachgedruckt. Dies hat jedoch nicht hindern können, daß diese gemeinnützige Schrift eine zweite Auflage erlebte, die bei völliger Umarbeitung hoch über der ersten steht und als ein ganz neues Buch betrachtet werden kann. Schon jene viel unvollkommene erste Auflage fand die Jen. Litztg. 1825. Nr. 192 einer ausführl. Würdigung werth und fordert alle Dorfgemeinden und Landwirthte wohlmeinend auf, sich dieselbe anzuschaffen.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 18. April. Die Kammer hat gestern drei Vizepräsidenten gewählt, nämlich Calmon mit 239 Stimmen (von 429), Cunin-Gridaire mit 221, und Teste mit 215. — Die vierte Vizepräsidentenstelle ist bestritten zwischen Etienne und Jacqueminot; ersterer hatte gestern 206 und heute 212 Stimmen, letzterer 208 und resp. 211 Stimmen; da die absolute Majorität 215 Stimmen fordert, so mußte das Scrutinium wiederholt werden. Bei Abgang der Post schien Etienne die meisten Chancen zu haben.

Paris, d. 19. April. Die Deputirten-Kammer hat gestern mit drei Stimmen Mehrheit Etienne zum (vierten) Vizepräsidenten gewählt. Etienne, der den feindlichen Adresse-Entwurf vom Januar 1839 redigirt hat, siegte mit drei Stimmen über Jacqueminot, den Chef der 221. Passy hat heute die Präsidentenfunktion angetreten. Er scheint aber andere Dinge vorzuziehen, denn in seiner Rede an die Kammer heißt es: „Indem Sie mich zu der großen Ehre, der Kammer zu präsidiren, berufen, geben Sie mir einen Beweis Ihres Wohlwollens, dessen ganzen Werth ich fühle. Vielleicht werden mir die Pflichten, welche mir die Umstände aufliegen, nicht erlauben, lange die hohen Funktionen, mit denen Sie mich bekleiden, auszuüben.“ — Uebrigens empfiehlt Passy der Kammer besonnene Ruhe und weises Verfahren.

Groß ist die Verwirrung in der Kammer und in der Presse. Man sieht sich um nach einer kompakten Majorität und findet nur schwankende Meinungsfraktionen. Die Koalition ist heute gesprengt, morgen auflebend. Die Kabinetkombinationen müssen, wie ein Penelopegewebe, sobald sie etwas vorgerückt sind, wieder aufgetrennt werden. Soult ist der Frohne überdrüssig; er droht abzureisen und die Ministerkabine im Stich zu lassen. Thiers soll neue Anträge erhalten und neue Bedingungen gemacht haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. April. Die wichtige Debatte über die irländischen Angelegenheiten, welche gestern Abend im Unterhause begonnen hat, dürfte, wie man glaubt, wohl noch zwei Abende fort dauern, ehe es zur Abstimmung kömmt. Hätten nicht die Hauptredner, die Führer der beiden Parteien, Lord John Russell, der eine Billigung hinsichtlich der Verwaltung Irlands, von dem Unterhause beansprucht, und Sir Robert Peel, der Hauptgegner der Whig-Verwaltung, gestern schon gesprochen, so würde sich die Debatte vielleicht noch länger als durch drei Abende hinziehen. Es herrschte gestern im Unterhause nicht geringe Aufregung; große Volksmassen hatten sich vor dem Eingange versammelt, und die populären Parlaments-Mitglieder wurden aufs lebhafteste begrüßt. Der Andrang zur Fremden-Gallerie und zu den anderen für Zuschauer aufbewahrten Plätzen war so zahlreich, daß man die gewöhnlichen Zugänge schließen mußte, um nicht den Mitgliedern des Hauses den Weg ganz zu versperren. Das Haus selbst war gedrängt voll, auch auf den Seiten-Gallerieen blieb kaum ein Platz unbefetzt, und wer Zutritt hatte erhalten können, war schon lange vor Beginn der Verhandlungen auf seinem Sitze. Bis um 6 Uhr verging die Zeit mit Ueberreichung von Bittschriften aus Irland, in denen um Aufrechterhaltung des jetzigen Ministeriums gebeten wurde. Dann erhob sich Lord John Russell, um seinen Antrag zu motiviren. Er that dies in einer langen Rede, die oft von stürmischem Beifall unterbrochen wurde, und die von den Blättern seiner Partei für ein Meisterstück staats-

männischer Beredsamkeit erklärt wird. Ihm folgte Sir Robert Peel, der über zwei Stunden sprach und seinen Vortrag mit vielen glänzenden oratorischen Wendungen und mit Citaten aus alten und neuen Schriftstellern ausschmückte. Die ministerielle Presse verspricht sich aber von seinem Vortrage die günstigste Wirkung für die von dem Ministerium verfochtene Sache, weil derselbe außerordentlich arm an Gedanken und an hochherzigen Gefühlen gewesen sei und durch theatralische und rhetorische Künste zu erregen gesucht habe, was ihm an Gehalt, Würde und Wahrheit abgegangen. Den Beschluß machte an diesem Abend der Kanzler der Schatzkammer, worauf die Debatte zu heute vertagt wurde.

London, d. 17. April. Die Debatte über Irland wurde gestern nicht zu Ende gebracht; heute war sie bis zum Abgang der Post ohne besonderes Interesse. Lord Russell wurde gestern Abend im Unterhause unwohl; man schickte nach seinem Wundarzt; er erholte sich inzwischen bald.

Der irische Aufreger D'Connell hat in der letzten am 12. d. gehaltenen Versammlung des Vorläufer-Vereins in Dublin ausdrückliche erklärt, wenn die Minister in der Frage wegen ihrer irländischen Politik im Unterhause unterlägen und die Tories wieder ans Ruder kommen sollten, würde er nicht mehr als Vorläufer, sondern als offener Feind der bestehenden Union zwischen England und Irland auftreten, und wenn er dies einmal beschlossen habe, nicht wieder zurücktreten.

Den neuesten Nachrichten aus Montreal zufolge, ist abermals gegen acht Insurgenten die Todesstrafe ausgesprochen und das Urtheil ihnen bereits angekündigt worden. Von vier andern waren zwei freigesprochen, zwei der Begnadigung empfohlen worden.

Nachrichten aus New-York vom 26. März lauten durchaus friedlich.

In Canton haben, laut Berichten vom 13. Dec., Thätlichkeiten zwischen den Chinesen und den Europäern stattgehabt, die dadurch veranlaßt wurden, daß die letzteren die Hinrichtung eines Opium-Schmugglers auf dem Markte der Faktorei nicht gestatten wollten. Es kam zu Thätlichkeiten, und die Ruhe wurde erst durch das Einschreiten des Chinesischen Militärs hergestellt.

Türkei.

Kahira, d. 20. März. Der englische General-Konsul Oberst Campbell, hat dem Pascha in ziemlich diktatorischem Ton angedeutet, er habe seine Truppen aus dem Yemen zurückzuziehen und vor Allem die Häfen dieses Theils Arabiens frei zu geben, da sie nicht zu seinem Paschalik gehören. Nicht wenig verwundert über solche Zumuthung hat Mohammed-Ali geantwortet: „Ich habe Aegypten, Arabien, Sennaar und Syrien mit meinem Säbel erobert, und werde diese Länder mit meinem Säbel so lange vertheidigen, als ich nur irgend Kraft habe.“ Der Konsul wollte hierauf antworten, der Pascha verließ aber sein Zimmer, ohne die Antwort zu hören. Jetzt beschäftigt sich das Gouvernement damit, eine Denkschrift zu verfassen, in der auseinanderzusetzen soll, was Aegypten vor der Regierung Mohammed-Ali's war, was er gethan, um Ordnung in der allgemeinen Verwirrung einzuführen, und welche Vortheile er den Europäern eingeräumt habe. Diese Denkschrift wird wahrscheinlich ein Manifest sein, in welchem seine künftige Handlungsweise begründet werden soll. Wir glauben, daß damit der Bruch des Status quo zusammenhängt.

Aus Indien trifft die wichtige Nachricht von dem Tode des Generals Akbar in Lahore hier ein. Er hatte die

Abficht, für immer nach Frankreich zurückzukehren. Man will hier ebenfalls die Nachricht von dem Ausbruche des Krieges der ostindischen Kompagnie mit Nepal und Birma haben. — Der Kriegsminister, Ahmed-Pascha Menikli, der vor drei Wochen aus Syrien zurückkam, ist schnell wieder dorthin abgegangen, um ein Kommando an der Nordgrenze zu übernehmen.

Vermischtes.

— Antwerpen, d. 15. April. Am vorigen Sonnabend fand hier ein Volksauflauf Statt; gegen 7 Uhr Abends rotteten sich über 600 Menschen zusammen und griffen 2 Männer, welche öffentlich Bibeln verkauften, mit Schmähreden und Drohungen an, und verfolgten sie unter Schimpfen bis in ihre Wohnungen.

— Das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Breslau enthält folgende Bekanntmachung: Der zu Cassel unter dem Namen: „Fräulein-Stift der Wilhelmine Halberstadt“ bestehende Versorgungs-Anstalt für Deutschlands unvermählte Töchter ist höhern Orts jede Wirksamkeit und Thätigkeit in den Preussischen Staaten untersagt worden.

— Es giebt Salz-, Schwefel-, Eisen-, Milch-, Wein-, Dunst-, Schlamm- und eine Anzahl anderer Bäder; sie ist nun durch ein Aeolus-Bad vermehrt worden, dessen Eröffnung zu Livorno am ersten April d. J. Statt fand. In den Bade Gebäuden befinden sich Röhren, aus denen durch Dampf-Blasbälge, heißer, lauer, frischer und Eiswind, je nachdem es der Zustand des zu Heilenden erfordert, auf den ganzen oder nur einen Theil des entblößten Körpers getrieben wird. Der englische Arzt William Smithson befindet sich an der Spitze dieser großartigen Anstalt, welche nach der Versicherung des Pregramms, Wunderkuren bewirken wird.

— Kürzlich wurde zu Paris ein beispiellos frecher Diebstahl begangen. Während des Gottesdienstes in der Kirche St. Ambroise schritt plötzlich, mitten aus den Andächtigen, ein Mann auf den Altar los, nahm das Kreuzfig und ging damit zur Thür hinaus. Jeder glaubte, daß der Mann ein Kirchendiener sei, bis sich die Sache erklärte. Der freche Räuber ist wirklich entkommen, doch hat er sich betrogen, denn zufällig hatte man nicht das massive silberne Kreuzfig, sondern nur ein stark plattirtes auf den Altar gestellt.

— Der Tabackverbrauch in Frankreich ist sehr bedeutend im Zunehmen. Im Jahre 1837 betrug die Einnahme des Schatzes davon 69 Mill., d. i. 3 Mill. 400,000 Frs. mehr, als im Jahre vorher.

— Die Devizes Gazette (England) meldet, wenn auch nicht wahr, doch gut erfunden, es habe neulich in einer Chartistensammlung zu Westbury Jemand beantragt, daß jeder Chartist über seinem Heerde ein Gewehr aufhängen solle, ein Anderer aber in einer launigen Rede den Aenderungsantrag begründet, statt des Wortes „Gewehr“ zu setzen „Speckseite“, der unter lautem Beifall angenommen worden sei.

— Die Ureinwohner eines Theiles der russisch-amerikanischen Besitzungen, namentlich die Kaloschen, haben den Gebrauch, ihre Gefangenen zu tödten. Einer derselben, Namens Kuachte in Sitka, welcher der Aufforderung der Regierung, diesen Gebrauch abzuschaffen, Folge leistete, gab kürzlich einem Gefangenen die Freiheit und dadurch seinen Landsleuten das erste Beispiel; auf Befehl des Kaisers ward er mit einem Kasten von Seidenstoff und dazu passendem Gürtel nebst Mütze belohnt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 22. April 1839.	W. G.	Pr. Cour.		W. G.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	5 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	5 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	72 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	103	—
Rm. Obl. m. l. G.	4	102 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$	rüchst. G. d. Rm.	4	97	—
Nm. Int. Sch. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	100	do. do. d. Rm.	—	97	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Sinesch. d. Rm.	—	97	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	97	—
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Duk.	—	—	18 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$
Gr.-H. Pos. do.	—	—	10 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	—	—
Hyp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	101	00 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
				Distonto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 23. April.

Weizen	2	thlr.	12	sg.	6	pf.	bis	2	thlr.	22	sg.	6	pf.
Roggen	2	„	1	„	3	„	—	2	„	2	„	6	„
Gerste	1	„	12	„	6	„	—	1	„	15	„	—	„
Hafer	1	„	1	„	5	„	—	1	„	3	„	9	„

Nordhausen, d. 20. April.

Weizen	2	thl.	8	sg.	—	pf.	bis	2	thl.	18	sg.	—	pf.
Roggen	1	„	28	„	—	„	—	2	„	3	„	—	„
Gerste	1	„	10	„	—	„	—	1	„	17	„	—	„
Hafer	—	„	25	„	—	„	—	—	„	29	„	—	„
Rüböl, der Centner	12	thlr.	—	„	—	„	—	—	„	—	„	—	„
Leinöl, „	—	„	11 $\frac{1}{2}$	thlr.	—	„	—	—	„	—	„	—	„

Magdeburg, den 22. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	56	—	69	thlr.	Gerste	36	—	38 $\frac{1}{2}$	thlr.
Roggen	44	—	48	„	Hafer	26 $\frac{1}{2}$	—	27 $\frac{1}{2}$	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 22. April: Nr. 6.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. April.

- Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Seckendorf a. Berlin. — Hr. Graf v. Seckendorf a. Dürrenberg. — Frau v. Kroßh a. Merseburg. — Hr. Dr. med. Meier a. Dresden. — Hr. Gastgeber Schmahl, Hr. Prof. Hennecke u. Hr. Kaufm. Hoffbauer a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Müller a. Frankfurt.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schüller a. Salza. — Hr. Kaufm. Kamneyer a. Minden. — Hr. Buchhdt. Zückler a. Zwickau. — Hr. Amtm. Thranhardt a. Biesau. — Mad. Engelbrecht a. Magdeburg. — Frau Reg. Rätthin Haupt a. Merseburg.
- Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Cief a. Berlin. — Die Hrn. Kaufm. Müller u. Jonemann a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Voch a. Leipzig. — Hr. Lehrer Sauer u. Hr. Cand. Kied a. Breslau.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Kinkors a. Eolme. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Wittenberge. — Hr. Amtm. Schwarzbarger a. Liebenau.
- Schwanen: Hr. Kaufm. Erdmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Engel a. Hamburg. — Die Hrn. Kaufm. Reinhard a. Zorn a. Berlin. — Hr. Stud. Fink a. Bremen.
- Schwarzen Bär: Hr. Kürschner Seelig a. Hoym. — Die Hrn. Kaufm. Frank u. Sonnenfeld a. Harzgerode. — Die Hrn. Kaufm. Vondir u. Reichenbach a. Ballenstedt. — Hr. Stud. med. Jacob a. Lübeck. — Hr. Part. Kemling a. Berlin.